

# Volksblatt

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint am Mittwochs- und Samstags-Tag. Es ist Publikations-Organ der sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Druck- und Verlagsanstalt: "Volksblatt", Halle a. S., Marktstraße 10. Preis: 15 Pfennig. Einzelhefte 5 Pfennig. Abonnementpreis: 4,50 Mark. Postamtliche Zustellung: 4,80 Mark. Auslandsendung: 6,00 Mark. — Druck- und Verlagsanstalt: "Volksblatt", Halle a. S., Marktstraße 10. Preis: 15 Pfennig. Einzelhefte 5 Pfennig. Abonnementpreis: 4,50 Mark. Postamtliche Zustellung: 4,80 Mark. Auslandsendung: 6,00 Mark.

Einzelheft 15 Pfennig. Abonnementpreis: 4,50 Mark. Postamtliche Zustellung: 4,80 Mark. Auslandsendung: 6,00 Mark. — Druck- und Verlagsanstalt: "Volksblatt", Halle a. S., Marktstraße 10. Preis: 15 Pfennig. Einzelhefte 5 Pfennig. Abonnementpreis: 4,50 Mark. Postamtliche Zustellung: 4,80 Mark. Auslandsendung: 6,00 Mark.

### Günstige Aussichten im Haag

## Sanktionsschwierigkeit behoben

### Frankreich nimmt von seinen weitergehenden Forderungen Abstand

Im Haag scheint nach den übereinstimmenden Darstellungen der Pariser Presse zwischen Deutschland und den Gläubigern volle prinzipielle Einigung hergestellt worden zu sein. Für die Klärung der dritten Zone ist nach dem "Reit Parisien" in einer Unterredung zwischen Briand, Dr. Wirth und Ribbentrop eine neue, unantastbare Formel ausgearbeitet worden. In der Sanktionsfrage hat man sich, wie das genannte Blatt weiter meldet, auf Antrag Englands mit den "negativen Garantien" geeinigt. Der "Matin" betont ausdrücklich, eine Wiederholung des Rheinabfalls, eine Wiederherstellung der Reparationskommission oder die Anwendung irgendwelcher Zwangsmaßnahmen sei keineswegs geplant. Es sei lediglich vorgesehen, bis nach Teil II des Young-Plans sofort zu haltenden Verhandlungen auszuweichen. Ribbentrop und Brüning seien auch bei der Entscheidung der Reparationsfrage einig. Weiter sei in Aussicht genommen, als Stützpunkt für die deutschen Forderungen jeweils den 15. des Monats festzusetzen zu nehmen. Alle anderen, wohl schwierigen Fragen, würden den Sachverständigen oder den ausführenden Organen des Young-Plans zur Entscheidung überlassen bleiben.

Schritt zu befehligen, das bei allen Anleihegebern Deutschlands Ceteris parvi im Wege stehe. Entsprechend dem bereits bei den Pariser Komiteeverhandlungen zum Ausdruck gebrachten Standpunkt stimmten die Vertreter der Kleinen Entente, insbesondere Belgien, dem österreichischen Wunsch zu, während jedoch noch die Klarstellung einiger offener Einzelfragen durch direkte Verhandlungen und Besuche sowie zwischen Schöber und Ribbentrop sofort aufgenommen worden. Man hofft schon am Sonntag den Bericht über die Regelung der österreichischen Reparationsfrage eingehend fertigstellen zu können.

Ein kleiner Gegenatz ist lediglich zwischen Frankreich und Belgien aufgetaucht, der in rein belgisch-französischen Beziehungen angeht. Belgien möchte gern ebenfalls einen ungefähren Amortisations-Anteil erhalten, den ihm Frankreich abtreten soll. Dazu scheint aber Frankreich keine Neigung zu haben. Da jedoch Belgien nicht an den ausführenden Verlust denkt, ähnlich wie es Schweden im August für England vorgebracht hat, diese Forderung zum Gegenstand einer gegenseitigen Auseinandersetzung zwischen sämtlichen Gläubigern zu machen, ist damit zu rechnen, daß dieser Konflikt aufrechterhalten auf die belgische und die französische Delegation lokalisiert bleiben wird.

### Für beschleunigte Rheinlandräumung.

#### Erzweiliche Stellungnahme französischer Kriegsteilnehmer.

Der französische Nationalverband republikanischer Kriegsteilnehmer, dessen Ehrenpräsidenten

Ulrich Briand, Edward Perrot und Paul Boncour sind, hat der Bundesleitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold durch seinen Präsidenten Fonteyne noch vor Beginn der Verhandlungen im Haag mitteilen lassen, daß er sich entschließen habe, den Außenminister Briand auf den in der Bundespresse des Reichsbanners angekündigten Wunsch nach beschleunigter Räumung des Rheinlandes durch die französischen Besatzungsbehörden persönlich und mit besonderer formalerbittlicher Empfehlung aufzumerksam zu machen. Es sieht zu erwarten, daß auch andere französische Kriegsteilnehmer nachdrücklich den Vorstoß des Reichsbanners unterstützen werden.

### Für eine deutsch-polnische Verständigung.

Warschau, 6. Januar. In einer Pressekonferenz erklärte Außenminister Cielewski anlässlich der Hooper Konferenz und der bevorstehenden Völkerbundratsession, daß das wichtigste Friedensproblem für Polen die gleichzeitige Regelung der Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich, Frankreich und Polen sei. Eine deutsch-französische Annäherung werde in Polen keineswegs befürwortet, sondern vielmehr in der Linie der polnischen Politik, die hierdurch eine deutsch-polnische Annäherung erleichtert würde.

Der "Frankfurter Kurier" wehrt zu berichten, daß die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen noch im Laufe des Monats Januar zum Abschluß gelangen werden. Der Abschluß werde augenblicklich nur durch die Reisen der für die Verhandlungen in erster Linie in Frage kommenden Minister nach dem Haag und nach Genf verzögert.

### Zuversichtliche Stimmung in Paris.

In allen Lagern hat sich die zuversichtliche Stimmung derart gebessert, daß man sie ohne Übertreibung als eine Art Garantie für den reibungslosen Verlauf der Haager Verhandlungen auffassen kann. Selbst im nationalistischen Lager macht sich ein Wille zum entgegenkommen an Deutschland geltend. So erklärt der "Reit Parisien": "Die bisherigen Besprechungen zwischen den französischen und den deutschen Delegierten haben klar bewiesen, daß Curtius und seine Kollegen wie wir den bringenden Wunsch haben, zu einem Ende zu kommen, und daß die deutsche Delegation entgegen allem mit dem Schwächsten Verstoß in Paris zusammenhängenden Befürchtungen sich streite an die Politik der Annäherung und Verständigung hält, die Stresemann bis zu seiner letzten Stunde forcierte."

Die nationalstiftliche "Reverte" berichtet, daß, falls die deutschen Delegierten gewisse Einzelheiten am Zahlungssystem auszuweisen hätten, ein Entgegenkommen in Detailsfragen ohne weiteres möglich sei, sofern der Young-Plan selbst und die Verhandlungen noch August unerledigt blieben.

### Braucht Oesterreich nicht zahlen?

#### Die Beratungen über die Reparationen.

Die Verhandlungen über die Reparationen, die in der Woche vor sich gehen werden, daß die Gläubigermächte nachdem mit Oesterreich, mit Bulgarien und schließlich mit Ungarn verhandeln, sind am Sonnabend ziemlich starr festgegritten.

Am Sonnabendmorgen schiederte der österreichische Bundeskanzler Schöber ausführlich die schwierige finanzielle und wirtschaftliche Lage der Republik Oesterreich und erklärte, daß keine Aussicht bestehe, jemals Reparationen von Oesterreich zu erhalten. Es wäre daher für alle das Beste, wenn man schon jetzt genügend feststellen würde, daß Oesterreich von allen Reparationsverpflichtungen befreit sei und die gegenständlichen Forderungen zwischen Oesterreich und den übrigen Hauptschuldigen der Kleinen Entente gegenständig aufgehoben und erloschen seien. Das sei insbesondere nötig, um des Element der Un-

## Fascistische Spitzelseuche

### Die Schweiz von italienischen Spionen überschwemmt

Die Genfer Polizei hat auf Entschließen des Schweizer Bundesrates in der Nacht zum Sonnabend die einzigen in Genf lebenden Anarchisten Schweizerischer und italienischer Nationalität Hausdurchsuchungen abgehalten und am Sonnabendmorgen die von Genf nach dem Anarchisten der Schweiz abgehenden Güter kontrolliert und Seidropfen im Gepäck einiger Reisenden vorgefunden. Diese Maßnahmen wurden auf einen Hinweis der italienischen Regierung auf die Durchreise des von Belgien nach Rom zurückkehrenden italienischen Königspaars ergriffen.

Wie der Korrespondent des "Soy" freischaffend überführt, hat die Genfer Polizei, die gegenüber dem Leben und Treiben der wenigen Anarchisten in Genf unterrichtet ist, keinerlei Anhaltspunkte dafür gefunden, daß in Genf, wie die fascistische Presse behauptet, Agentenstellen gegen fascistische Persönlichkeiten ausgearbeitet werden. Die Hausdurchsuchungen haben ebenfalls kein Material in dieser Hinsicht ergeben. Die Anarchisten, bei denen Hausdurchsuchungen vorgenommen wurden, sind zum größten Teil schon seit Jahrzehnten in Genf ansässig und als Ideologen bekannt. Die Anarchisten wurden nach ihrer Vernehmung wieder entlassen. Die letzten Tage der Polizeiverfahren wurden über verschobene Verhaftungen Persönlichkeiten geben, die unter der Maske italienischer Flüchtlinge in den antisocialistischen Kreisen Genfs Eingang finden. In der Tat wird die

Verfolgung von fascistischen Spionen überschwemmt. Erst vor einigen Wochen konnte in Genf ein Italiener, der verurteilte, dortige antisocialistische Italiener zu Gewalttaten zu überreden, von diesen als Spion entlarvt werden. Seit die Schweizer Regierung im vorigen Jahre aus Anlaß der Verhaftung Hoffis auf italienisches Gebiet die Ausweisung des Leiters des fascistischen Spionnetzes bei der italienischen Botschaft durchsetzte, ist das italienische Konsulat in Lausanne Zentrum der Werbungsarbeiten für den Faschismus und der geheimen Überwachung der nichtfascistischen Italiener in der Schweiz geworden.

In Genf politischen Kreisen zweifelt man im übrigen sehr an den angeblichen Enthaltungen über ein geheimes Attentat gegen den italienischen Außenminister Grandi. Man meigt vielmehr an der Annahme, daß Frankreich die Angelegenheit aufbauscht, um auf der Flottenkonferenz Gegenbesuche von Italien zu ernten.

Arbeitslosen-Tumult. Im Arbeitsamt Preußen (Brandenburg) kam es am Sonnabend zu Arbeitslosen-Unruhen, in deren Verlauf ein Polizeibeamter niedergeschlagen und schwer verletzt wurde. Der Unfall entstand, als der Vorsteher des Arbeitsamtes mehrere Erwerbslose aufzufordern den Saalraum zu verlassen. Im gleichen Augenblick begannen die Erwerbslosen den Saalraum zu stürmen. Erst als polizeiliche Berührung einwirkte, gelang es, das Arbeitsamt zu räumen. Mehrere Erwerbslose mußten den Weg zur Wache antreten.

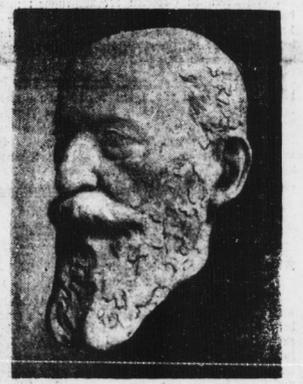
## Ein Wegbereiter des Sozialismus

### Dem 80-jährigen Eduard Bernstein

Am Montag, dem 6. Januar, vollendet Eduard Bernstein sein 80. Lebensjahr in erkrankungsfreier geistiger Freiheit und Arbeitsfreude. Sein Name als sozialistischer Vorkämpfer und Theoretiker ist in allen Erdteilen bekannt und geachtet. Man kann sagen, daß Eduard Bernstein neben Karl Rausch wohl der bekannteste Sozialist Deutschlands sei.

In der Wiege hat ihm freilich niemand gesungen, daß er einmal als Denker, Kämpfer und Führer einer großen Kulturbewegung Wege bahnen und Wege weisen sollte. Nicht einmal, daß er ein so hohes Alter erreichen würde. Denn Bernstein empfing eine mit Kindern überreich gesegnete Existenz so schwach, daß der Arzt sich immer wieder wunderte, den kleinen Lebenskandidaten noch am Leben zu sehen. Jetzt hat er ganze Genera-

### Eine Bernstein-Büste.



Der Bildhauer Josef Behrens schuf zum 80. Geburtstag Eduard Bernsteins eine Porträtbüste, die die warme Menschlichkeit und geistige Würde unseres Vorkämpfers prägnant zum Ausdruck bringt.

tionen überdauert und steht an der Schwelle des neunten Jahrzehnts, noch mitten im politischen Geschehen, nimmt an den Ereignissen in Ost und West, in Nord und Süd noch immer so regen Anteil, als ob er noch zu den Biergarten gehörte. Eine Arbeitsleistung liegt hinter ihm, wie sie nur wenige bemähtigt haben. So hat er das altbekannteste Wort wieder zu Ehren gebracht, daß sein Leben glücklich war, weil es Würde und Arbeit gewesen und man darf hinzufügen, es war doppelt glücklich, weil diese Würde und Arbeit nicht dem Einzelglück galt, sondern der großen Klasse der Enterteten, an deren Erwerb und Erhalten er einen so außerordentlichen Anteil nahm.

In Berlin geboren und aufgewachsen, trat Bernstein als Jüngling in ein Berufsamt ein. So sehr ihn auch Bezahlung und Beugung zum Studium trieben, er mußte zunächst Brot verdienen helfen. Aber über den Interessenkreis des Kontors hinweg suchte er als Jüngling schon weitere Vertiefung. Er fand sie bei einem kleinen Kreis gleich ihm demokratisch gesinnter Kaufleute und Handwerker, und er fand, was für sein Lebensschicksal entscheidend wurde: im Jahre 1872 den Anschluß an die damals noch kleine aber aufstrebende sozialistische Bewegung der Arbeiterklasse. In der Gruppe der "Eisenacher" und später in der nach Gotha gegründeten Sozialdemokratie war er sehr tätig, bis ihn 1878 Carl Schlegel als Privatlehrer auf Reisen nahm. So kam er, während des Sozialistenkongresses in Deutschland zu wüthen begann, nach der Schweiz, wo er für lange Zeit seinen Wohnsitz nahm. Dort erhielt er 1882 im







# Ball und Spiel.

## Appell an die Behörden!

### Fördert den Arbeiter-Wasserrettungsdienst

Eine erfolgreiche Veranstaltung des Kartells für Arbeitersport und Körperpflege Halle

Halle, den 6. Januar. (Ht.)

Einen großen moralischen Erfolg konnte die Arbeiterportbewegung feiern in Halle durch, dessen patriotische Ausrichtung nicht wohl lange auf sich warten lassen wird. Zum ersten Male hatte die hiesige Arbeiterportbewegung in Arbeitersport zu einer Veranstaltung angeregt, die sich in erster Linie an die Behörden und öffentlichen Körperschaften wandte, und zum ersten Male waren einem solchen Ruf auch tatsächlich die Behörden entgegengetreten.

Das Kartell für Arbeitersport und Körperpflege in Halle hat die Initiative zur Errichtung eines Wasserrettungsdienstes auf der Saale

ergriffen. Nachdem die beiden hiesigen Arbeiterportvereine, Regatta-Klub und Arbeiter-Wasserportverein, und die Arbeiter-Samaritaner sich zu diesem Zweck zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen hätten und die ersten technischen wie organisatorischen Vorarbeiten getroffen worden waren, geht es nun, die Unterfertigung und Anerkennung durch die Öffentlichkeit zu erreichen. Diesem Zweck dient die Veranstaltung, die gestern vormittag im Stadtbad stattfand. Der Einladung des Kartells waren außer einer ganzen Reihe Zuschauer aus den beteiligten Vereinen folgende Vertreter von Behörden und Körperschaften erschienen: Regierungspräsident, Polizeimeister und Hof. Müller (Regierung), Landrat Streicher und Kreisjugendpfleger Bernhardt (Saalkreis), die Stadträte Bölg, West und Nelsons (Magistrat), die Stadverordneten Bäcker und Müller (SPD), Brandobachter Rohde (Berufsvereine), Dr. Schneider (Stadtkommission), Wiedemann, Tiefbauverwaltung, Haase (Knapenschaft), Stengel (Soz. Proh.-Landungsstation), ferner Polizeikommissar Mühlhans und 30 Beamte der Schutzpolizei. Nur die allgemeine Druckentlastung von Halle und Saalkreis wie auch die Ärzte, die eingeladen waren, hielten das Erscheinen für überflüssig. Aber gerade diese hätte die Veranstaltung besonders interessieren müssen.

Kartellvorsitzender Richter F. Kerling leitete das vorbereitete Programm mit Begrüßungsworten ein und gab dem Wünsche Ausdruck, daß jeder den Einfluß mitnehmen möchte, daß die Arbeiterportbewegung auf allen Gebieten, vor allem auf dem der Volksgesundheit, leistungsfähig ist.

Unter der ausgezeichneten Leitung des Kreisrettungs-Obermanns Fischer (Magdeburg) wurden zuerst

die verschiedenen Schlußwörter praktisch gezeigt, namentlich auch der Unterschied zwischen dem aufgerichteten Stil des DRB und der ruhigen Schwimmer des Arbeitersport. Der Kreisrettungsobmann gab danach einen Bericht über den Aufbau des Arbeiterwasserrettungsdienstes von den Vereinen angefangen über Bezirk und Kreis bis zum Bund. Im 2. Kreis des Arbeiter-Lern- und Sportbundes sind 21 Kreise des Arbeiter-Lern- und Sportbundes im Jahr 1926 gegründete Rettungsschwimmer vorhanden. Im März wird die Zahl 200 überschritten werden. In der letzten Sitzung wurden von 18.000, 18.074 Stunden Rettungsdienst geleistet und

81 erfolgreiche Lebensrettungen vorgenommen. Der DRB, der Arbeiter-Lern- und Sportbundes arbeitet dabei gemeinsam mit dem Arbeiter-Samaritanerbund.

Es folgten patriotische Vorstellungen im Rettagungsheim in Halle durch Schwimmer und Schwimmlehrer über den Nutzen des Arbeiterwasserrettungsdienstes mit den Vereinen angefangen über Bezirk und Kreis bis zum Bund. Im 2. Kreis des Arbeiter-Lern- und Sportbundes sind 21 Kreise des Arbeiter-Lern- und Sportbundes im Jahr 1926 gegründete Rettungsschwimmer vorhanden. Im März wird die Zahl 200 überschritten werden. In der letzten Sitzung wurden von 18.000, 18.074 Stunden Rettungsdienst geleistet und 81 erfolgreiche Lebensrettungen vorgenommen. Der DRB, der Arbeiter-Lern- und Sportbundes arbeitet dabei gemeinsam mit dem Arbeiter-Samaritanerbund.

Es folgten patriotische Vorstellungen im Rettagungsheim in Halle durch Schwimmer und Schwimmlehrer über den Nutzen des Arbeiterwasserrettungsdienstes mit den Vereinen angefangen über Bezirk und Kreis bis zum Bund. Im 2. Kreis des Arbeiter-Lern- und Sportbundes sind 21 Kreise des Arbeiter-Lern- und Sportbundes im Jahr 1926 gegründete Rettungsschwimmer vorhanden. Im März wird die Zahl 200 überschritten werden. In der letzten Sitzung wurden von 18.000, 18.074 Stunden Rettungsdienst geleistet und 81 erfolgreiche Lebensrettungen vorgenommen. Der DRB, der Arbeiter-Lern- und Sportbundes arbeitet dabei gemeinsam mit dem Arbeiter-Samaritanerbund.

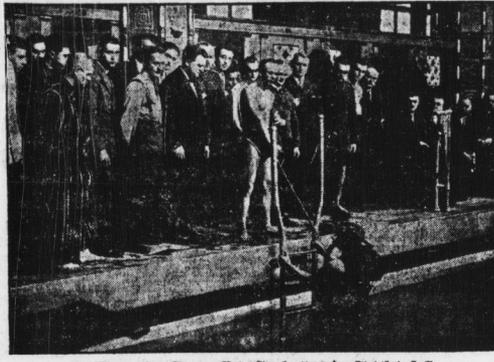
## Sagung der Wasserportler in Wandenburg.

Der größte Wasserporttag des 2. Kreises im Arbeiter-Lern- und Sportbund hielt gestern in Wandenburg seinen Bezirkskongress ab. Die Tagung war sehr gut besucht und die Debatte zu den Berichten äußerst reg. Der Hauptpunkt der Tagesordnung war das Referat des Kreisvorsitzenden Obermanns Illermann über die Pressefrage. Mit Vorlesen sprach Kreisvorsitzender Illermann (Dahle). Die Diskussion war sehr reg. Ein Antrag, der Vorleser nicht mehr amtlich Legen der Wasserport des 2. Bezirkes wurde mit 31 zu 7 Stimmen angenommen. Die alte Verfassung wurde einstimmig wiedergebittet.

Nach Schluß der Vorfürhungen nahm Landrat Streicher das Wort, um den Wert des Geschehenen für die Allgemeinheit darzutun. Er stellte die Höhe des Saalkreises in Aussicht, wenn man im Hinblick auf die geplante Rettungshalle in Halle an den Vorarbeiten auch im Saalkreis (Döllnitz, Ammerndorf, Bitter) solche Einrichtungen treffen läßt. Er betonte, daß es schon etwas bedeute, wenn Arbeiterportler eine solche Sache im Interesse der Allgemeinheit in Angriff nehmen, was auch es

vornehmste Pflicht der Behörden sei, sie zu unterstützen.

Wir wollen hoffen, daß diese Worte bei allen



Vorfürhungen des Draeger-Bohr-Tauchretters im Stadtbad Halle.

## Um die Kreismeisterschaft

### Dessau-Ammerndorf 4:2 (2:1)

Achtersleben schlägt Schönebeck 1:0  
Salles Schiedsrichter in Dessau 3:4 unterlegen

(Von ansetzen nach Dessau entsandten Fdm.-Mitglieder.)

Auf dem Sportfreunde-Sportplatz in Dessau standen sich Sportfreunde (Dessau) und Fichte (Ammerndorf) im

Schlußspiel um die Gruppenmeisterschaft der ersten Gruppe gegenüber. Circa 1500 Zuschauer hatten sich zu diesem Spiel eingestellt, die heftigste über das Spiel den Platz verlassen. Bei Dessau waren in der Mannschaft, feinschwachen Punkte, alle Posten waren gut besetzt. Dessau spielte sehr hart, ein Zeichen, daß diese Mannschaft schon des öfteren an den Kreismeisterschaften teilgenommen hat. Trotzdem die Spielweise hart war, war sie aber fair und blieb im Rahmen der Erlaubnis.

Ammerndorf dagegen ist ein Neuling in diesen Spielen und hat noch nicht die nötige Härte in sich, muß daher noch vieles lernen, um gegen solche Gegner ehrenvoll auszukommen. Die Wintermannschaft war gut, auch die Kaufleute konnte beibringen, dagegen war der Sturm nicht so, wie man ihn von einem Bezirksmeister verlangt. Der Schiedsrichter aus Dessau ist: war dem Spiel ein gerechter Better. Nur sollte er in einem Spiel wie diesem nicht färmal Niederwürf geben. Wir sind der Meinung, daß der amtierende Schiedsrichter immer den Schuldigen finden muß.

Dessau hat Wagners und wühlt die Sonne als Bundesgenossen. Der Anstoß Ammerndorf wird abgelesen und Dessau verlegt das Spiel in des Gegners Hälfte. Doch Ammerndorf wird munter und gefollet das Spiel offen.

Eine scharfe Saße für Ammerndorf wird knapp über die Lätze geschossen.

Eine scharfe Saße für Ammerndorf wird knapp über die Lätze geschossen. Eine scharfe Saße für Ammerndorf wird knapp über die Lätze geschossen. Eine scharfe Saße für Ammerndorf wird knapp über die Lätze geschossen.

Eine scharfe Saße für Ammerndorf wird knapp über die Lätze geschossen. Eine scharfe Saße für Ammerndorf wird knapp über die Lätze geschossen. Eine scharfe Saße für Ammerndorf wird knapp über die Lätze geschossen.

behörlichen Stellen und den in Frage kommenden Körperschaften auf fruchtbaren Boden fallen.

Die Veranstaltung war ein glänzender Beweis für den Umwandel, der in der hiesigen Arbeiterportbewegung seit der Ausrichtung des kommunistischen Einflusses eingetreten ist. Niemanden den früheren SPD-Beitrag im Sportartikel an die Finanzfrage derartiger wichtiger Aufgaben. Ihnen war die unerschöpfliche, verheerende parteipolitische Schamlosigkeit lieber, als aufzuwachen, sachliche, dem Wesen der Sache entsprechende Arbeit, wie sie jetzt erfreulicherweise vom Kartell durchgeführt wird.

## Ballspiele

Halle und Umgebung

Fußball

Blau-Weiß I — Merseburg I (4:4 0:4). Im Serienpiel fanden sich gestern in Döllnitz beide Mannschaften gegenüber. In der ersten Halbzeit hatten die Domstädter mehr vom Spiel und es sah aus, als ob eine recht große Niederlage den Döllnizern bevorstünde. Aber nach dem Seitenwechsel änderte sich die Spielweise der Blau-Weißer und nach einem Spurt gingen sie zum ersten Tor über. Dadurch angepörrt, gelang es den Döllnizern, wenige Minuten darauf ein weiteres Tor zu schießen. Nun folgte lebhaftes Spiel beiderseits. Die Döllnizer waren dabei die Offensiv- und behielten die Bollen am häufigsten, ließen insofern bis zum Schlußpfiff ein unentschiedenes Resultat herbeiführen.

Blau-Weiß I — Rot-Grüner Stephan I 6:0 (2:0). Minerva hatte sich am Sonntag Gäste aus dem Bitterfelder Bezirk verpflichtet. Die Gäste entpuppten sich als eine flotte eifrige Mannschaft und machten Minerva den Sieg nicht leicht. In der ersten Halbzeit verlor Minerva das Resultat auf 2:0. Die Gäste waren nicht so schlecht, wie das Resultat besagt, nur verlor es der Sturm nicht, die sich oft bietenden Vorlegenheiten auszunutzen. Das Spiel wurde beiderseits munter geführt.

Blau-Weiß Spd. — Fichte II 1:1 (1:1). Die beiden jüngsten Vereine lieferten ein flottes Spiel. Der Schlichter der Blau-Weißer machte alle Kräfte der Fichte aus. Das Resultat entspricht dem Spielverlauf.

Blau-Weiß Spd. — Fichte II 1:1 (1:1). Die beiden jüngsten Vereine lieferten ein flottes Spiel. Der Schlichter der Blau-Weißer machte alle Kräfte der Fichte aus. Das Resultat entspricht dem Spielverlauf.

Handball

Wärmig I — Regatta-Klub I 3:3 (0:2). Esmalig fanden sich beide Mannschaften auf dem Borsigplatz in Halle gegenüber. Regatta-Klub entwickelte sich, jedoch die Klubsleute behielten beide Hälften. Durch den Rechtsausfall kam der Regatta zum ersten Tor. Wärmig wurde jedoch durch einen aber vom Schiedsrichter verweigert. Die Regatta-Klub, stellen jedoch bis Halbzeit das Resultat auf 2:0. In der zweiten Halbzeit wurde Wärmig gefährlicher, die Angriffe wurden präziser vorgezogen, so daß es nicht lange dauerte, bis der Klub wieder zum Tor kam. Das Spiel endete auf 3:3. Die Blau-Weißer waren munter. Da viel der Ausgleich, konnte aber wegen Weisens nicht gegeben werden. Auf und ab ging der Kampf und in den Schlußminuten kam endlich das Ausgleichstor auf. Das Resultat entspricht dem Verlauf des Spielverlaufs. Schürt gut-entpörrt durch den Spielverlauf. Schürt gut-

Wärmig II — Regatta-Klub II 5:3 (2:1). Wärmig II besaß einen hervorragenden Gegner. Es gelang ihm erst durch harten Kampf den Sieg zu erringen. Wärmig war das Spiel von Anfang bis Schluß und lebhaft äußerst fair. Gleich im Anfang wurde Wärmig durch Regatta-Klub. Wärmig II wurde zum ersten Tor. Kurz vor Halbzeit gelang ihm der erste Treffer. Kurz Seitenwechsel war es wieder Wärmig, die das Resultat auf 4:1 stellte. Dann wurden die Wärmiger gefährlicher und hielten auf 5:3. Der Regatta-Klub hing in der Luft, doch Wärmig II wurde durch Regatta-Klub der Verteidigung kam Wärmig zu seinem fünften Tor. Kurz danach erlöste der Schlußpfiff.

Beide Vereine hatten auf Grund der Verhältnisse bisher noch keinen Spielverlauf gespielt, und doch ging man in guter freundschaftlicher Auseinander, wie es Arbeiterportern geziemt.

Quers II — Osmünde I 2:2. Quers mußte mit 3 Ersatzleuten spielen, Osmünde in voller Aufstellung. Das Spiel hinterließ den besten Eindruck. Schürt gut.

Quers II — Osmünde II 1:1. Das Spiel wurde von Osmünde abgebrochen, da die nur sechs Spieler auf dem Platz hatte.

haufen 1:1 (0:0). VfB. Engerharfen — SpBgg. Eisenberg 3:2 (2:1). — Paris — Berlin 6:4.

Handball: VfB. Merseburg — Reichsbahn Halle 1:4 (0:1). Borussia — Halle 9:6 (6:6). VfB. Halle — Wader 11:4. VfB. 98 — VfB. 7:4. Blau-Weiß — Eintracht 1:3. Concordia Bismick gegen 2. u. B. Leipzig 6:1. — VfB. Falkenberg — VfB. Ziegen 6:3.

Die Wintermeisterschaft der ausländischen Städte in Paris konnte VfBier (Gannover) gewinnen und dabei einen VfBier (Gannover) mit 30:04 (40 Kilometer) aufstellen.

In Dortmund (Westfalen) hatte Europa (Portugal) gegen Kolumne. Der Portugiese war vollkommen überlegen. Der Kampf wurde zu seinem Gunsten in der fünften Runde abgebrochen.

## Allgemeine Hundschau.

Fußball: Saalegau: Halle: Modern-Borussia löst: Club de Paris 2:5. VfB. 98 gegen Roma 2:1. Favorit — Ammerndorf 3:2. VfB. Merseburg — Halle 9:1 (2:1).  
Handball: VfB. Witten VfB. Holzwickfa 1:4. VfB. Wiestert — Union Zerbendorfer 3:2.  
Rhythmischer Gymnastik: SpBgg. Beldra — VfB. Enger-

# Ein Ärgernis der SPD.

## Die Raumburger Metallarbeiter unter der Regie der Weissenfelder Ortsverwaltung

### Kommunist Zitate droht mit Zuchthaus

Mit der Auflösung der Verwaltung Raumburg des DDB und Angliederung an die Weissenfelder Ortsverwaltung sind endlich geordnete Verhältnisse in jeder Beziehung eingetreten. Die bei früheren Ortsverwaltungen angehörigen Mitglieder sind teils entlassen, teils auf die, die der DDB nicht mehr haben will. Die in der Weissenfelder Ortsverwaltung bereits das Wirken der Weissenfelder Ortsverwaltung zu spüren bekommen, indem ihnen eine Weissenfelder Ortsverwaltung gewährt wurde in Höhe von 5 Mark und für jedes weitere Familienmitglied 1 Mark, was nahezu die Summe von 300 Mark insgesamt ausmachte. Zu dieser Unterhaltungsabgabe wurde die abgeleitete Ortsverwaltung gar nicht in der Lage gewesen, denn sie hatte, weil sie alles für sich verbraucht, am Schlusse des 3. Quartals 1929 nur ungenügend 18 Mark in der Kasse.

Neben diesem Ungerechten ist auch Unrechtes, wenn auch erheblicher Art, zu berichten. Der Kommunist Zitate, ehemaliger Sekretär des DDB in Raumburg, hat bis heute noch nicht abgerechnet, so daß die Organisation des DDB, Straßenträger gefüllt hat, weshalb in den nächsten Tagen Termin stattfinden. In der Zwischenzeit ist Zitate aber nicht untätig geblieben, denn er hat gegen die Bezirksleitung des DDB, Straßenträger, ein Klagegeld gemäß § 249 des Strafgesetzbuchs, der die Klage lautet:

„Wer mit Gewalt gegen eine Person oder unter Anwendung von Drohungen mit gegenwärtiger Gefahr für Leib oder Leben eine fremde bewegliche Sache einem andern in der Absicht begreift, sich dieselbe rechtswidrig anzueignen, wird wegen Raubes mit Zuchthaus bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so tritt Gefängnisstrafe nicht unter sechs Monaten ein.“

Ob die liebe Gott, daß die Richter mildernde Umstände vorfinden, damit nicht Zuchthaus, sondern nur Gefängnisstrafe eintritt. Zitate beauptet, daß ihm bei der Raumburg von Weissenfeldt des DDB, Richard Zanger,

Weld aus der Tasche genommen worden sei, und er hat dafür den Bezirksleiter Köhler als Zeugen angeben.

Man wundert sich über die Unbesonnenheit dieses Menschen, eine solche Behauptung aufzustellen. Die Zitate abrechnen sollte und angeht, das Material nicht bei sich zu haben, ist er nach Hause geschickt worden und kam wieder mit dem Bescheid, seine Frau sei nicht zu Hause und er könne deswegen nicht abrechnen. Darauf hat sich Zanger am Weissenfeldt Köhler, eines Schwuppenbeamten und anderer überzeugt, ob Zitate das im Bureau bemerkte Geld noch bei sich habe. Nachdem er dies festgestellt hatte, hat er es ihm wieder zurückgegeben und Zitate hat es selbst wieder in seine Tasche gesteckt und dann erst den abrechnenden Schwuppenbeamten gefragt, ob es überhaupt statthaft sei, daß einem anderen in die Tasche gegriffen würde.

So ist der Vorgang, und da man dieser Mensch einen Raub vorzuzählen. Es ist wirklich die Frage erlaubt, stimmt seine Kaffe etwa nicht, doch er jodelt Schwuppenbeamten notwendig hat, um sich jodeler Verantwortung und ordnungsgemäße Rechnungslegung zu entziehen? Man legt sich weiter auch die Frage vor, ist denn ein Mensch mit geordneten fünf Säulen zu solchem öffentlichen Schwundel, noch dazu, wo ein Schwuppenbeamter Zeuge ist, fähig? Aber auch dieser Vorfall ist zur Charakterisierung der Kommunisten und wird sicherlich noch zur weiteren Klärung in Raumburg beitragen und die wenigen, die Zitate und Genossen noch Sympathien entgegenbrachten, werden sich von ihnen abwenden. Diese Straßenträger ist ein Teil von jener Kraft, die das Böse will und Gutes schafft. Es sind beherrschende Vorgänge, zum Schaden der Arbeiterkraft, aber schließlich muß diese Entwicklung erst durchlaufen werden, und nur an Hand von solchen Beispielen „praktischer Gewerkschaftsarbeit“ der Kommunisten wird die Arbeiterkraft erkennen, wo ihre wirklichen Feinde sitzen. Nur so wird es möglich sein, zur vollständigen Befreiung innerhalb der Gewerkschaften zu gelangen.

# Durch Luxus, geboren — durch Luxus ruiniert

In Berlin ist der Boh-Kongress in Bezug auf die Lage der Arbeiter in der Provinz und in der Hauptstadt Berlin. Es handelt sich dabei um die Weissenfelder Ortsverwaltung, die während der Inflation einen riesigen Vermögenszuwachs erzielte. Das Unternehmen wurde hauptsächlich auf die Raumburg in der Berliner Friedrichshagen (Wilmersdorf-Bezirk, Straßenträger) und die Raumburg in der Provinz, die während der Inflation einen riesigen Vermögenszuwachs erzielte. Das Unternehmen wurde hauptsächlich auf die Raumburg in der Berliner Friedrichshagen (Wilmersdorf-Bezirk, Straßenträger) und die Raumburg in der Provinz, die während der Inflation einen riesigen Vermögenszuwachs erzielte.

das aus seiner Kasse gemacht und seinen Vermögenszuwachs in einem sehr hohen Maße. Die Finanzierung der Raumburg wurde durch die Raumburg in der Provinz und die Raumburg in der Hauptstadt Berlin. Es handelt sich dabei um die Weissenfelder Ortsverwaltung, die während der Inflation einen riesigen Vermögenszuwachs erzielte.

Die Raumburg brachte eine Vermehrung des Kongress in der Art, daß die großen Objekte in der Provinz ganz und die in der Berliner Friedrichshagen zum Teil abgehoben wurden. Der Kongress folgte dem „Zug nach dem Westen“ und übernahm die Verantwortung der Raumburg in der Provinz und die Raumburg in der Hauptstadt Berlin. Es handelt sich dabei um die Weissenfelder Ortsverwaltung, die während der Inflation einen riesigen Vermögenszuwachs erzielte.

Die Raumburg brachte eine Vermehrung des Kongress in der Art, daß die großen Objekte in der Provinz ganz und die in der Berliner Friedrichshagen zum Teil abgehoben wurden. Der Kongress folgte dem „Zug nach dem Westen“ und übernahm die Verantwortung der Raumburg in der Provinz und die Raumburg in der Hauptstadt Berlin. Es handelt sich dabei um die Weissenfelder Ortsverwaltung, die während der Inflation einen riesigen Vermögenszuwachs erzielte.

## Arbeitsbilanz der Labour-Regierung.

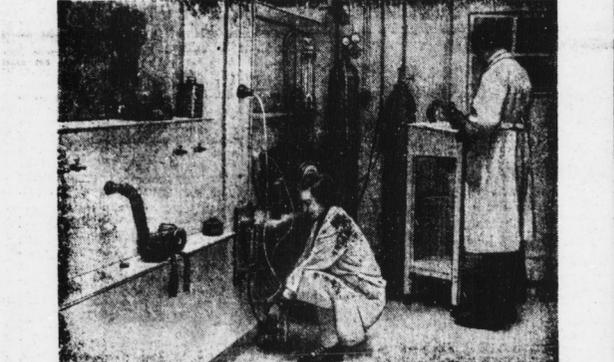
(Von unserem Londoner Korrespondenten.)

Weitens enge Grenzen als auf blutigen polen Gebiete sind der Wirtschaft der Arbeiterregierung in sozialpolitischer Hinsicht gesogen. Einmal hat die Regierung die geplante Abschaffung des Washingtoner Achtstundengesetzes praktisch von weitem größerer Bedeutung ist jedoch die Verbesserung der Arbeiterversicherung und das Witwen-Pensionsgesetz, das eine halbe Million Witwen in den Genuss von Altersrenten setzt.

Die Raumburg brachte eine Vermehrung des Kongress in der Art, daß die großen Objekte in der Provinz ganz und die in der Berliner Friedrichshagen zum Teil abgehoben wurden. Der Kongress folgte dem „Zug nach dem Westen“ und übernahm die Verantwortung der Raumburg in der Provinz und die Raumburg in der Hauptstadt Berlin. Es handelt sich dabei um die Weissenfelder Ortsverwaltung, die während der Inflation einen riesigen Vermögenszuwachs erzielte.

Die Raumburg brachte eine Vermehrung des Kongress in der Art, daß die großen Objekte in der Provinz ganz und die in der Berliner Friedrichshagen zum Teil abgehoben wurden. Der Kongress folgte dem „Zug nach dem Westen“ und übernahm die Verantwortung der Raumburg in der Provinz und die Raumburg in der Hauptstadt Berlin. Es handelt sich dabei um die Weissenfelder Ortsverwaltung, die während der Inflation einen riesigen Vermögenszuwachs erzielte.

## Moderner Arbeiterschutz



Die für viele Arbeiter unerlässlich gewordene Gasmaske wird in einem besonderen Kabinett vor dem Verlassen des Betriebs des Laboratoriums, in welchem die verschiedenen Gase bereitgestellt werden. Hinter dem Fenster sichtbar eine Versuchsperson mit Gasmaske im vergasteten Raum.

### Von der Bergarbeiter-Internationale.

Des Exekutiv-Komitees der Internationalen Bergarbeiter-Verbandes beruht am Sonnabend seine Tagung. Im Verlauf der Verhandlungen wird einmütig festgestellt, daß die Bergarbeiter-Internationale die soziale und wirtschaftliche internationale Regelung der Kohlenfrage als dringlich betrachtet und alles tun wird, um die betroffenen Verhandlungen zu fördern.

Die Vorlesungen über die Arbeitsbedingungen im Bergbau, die am Montag beginnt, trägt in jeder Weise das Gepräge einer vollständigen Arbeiterversammlung. Die Vorträge der Konferenz, die von ungefähr 150 Delegierten und Zuhörern besteht, finden im Zentrumsaal des Verwaltungszentrums des Arbeiterschutzes statt und sind wie die Vorträge der Konferenz öffentlich. Am Sonnabend wird die Konferenz durch eine allgemeine Versammlung der Arbeitergruppen teils aus Frankreich, England und Deutschland. Zum erstenmal auf einer Konferenz des internationalen Arbeiterschutzes werden die Verhandlungen in drei Sprachen: in englischer, französischer und deutscher Sprache geführt werden. Auch das Verhandlungsprotokoll wird in deutscher Sprache herausgegeben werden.

Es scheint auf allen Seiten der Wunsch zu bestehen, die erste Sitzung des Abkommens über die Arbeit im Bergbau fertigzustellen, so daß die allgemeine Arbeiterversammlung im Juni die notwendigen Entscheidungen fassen kann.

### Die Reichsbahn im Jahre 1929.

Die Reichsbahn weist für das Jahr 1929, trotz der ungünstigen Wintermonate, eine Steigerung des Güterverkehrs auf. Die Güterverkehrsgesellschaft lag im Jahre 1929 um 1 Prozent höher als im Vorjahre, was angesichts der rückläufigen Konjunktur von besonderem Interesse ist. Im Personenverkehr wurden die Ergebnisse des Vorjahres nicht erreicht. Im Gesamtergebnis (einschließlich des Stadt-, Ring- und Vorortverkehrs) machen die Einnahmen 99,2 Prozent, die beförderten Personen 99,4 Prozent und die Personenkilometer 96,4 Prozent von 1928 aus. Die Reichsbahn erhält wohl hiermit die ihr gebührende Lüttigung für ihre ungetragene Tarifpolitik. Man vermag sich nicht ungefragt am Geldbeutel des Verbrauchers!

Die Zahl der bei Zugunfällen verunglückten Reisenden macht nur sechs Prozent der Zahl des Vorjahres aus. Dabei wurde die Reichsbahn in den ersten Monaten des Jahres 1929 von mehreren schweren Zugunfällen betroffen. Hinsichtlich der Finanzpolitik wird in dem Jahresbericht der Reichsbahn die Forderung aufgestellt, entweder einen Teil der Beförderungssteuer an die Reichsbahn abzuführen oder eine Erhöhung der Zölle vorzunehmen. Die Vereinfachung dieser Forderung wird bekanntlich allgemein befürwortet. Das Gesamtprojekts für das Jahr 1929 wird mit 715.000 Kopien angegeben. Das sind 15.000 mehr als im Vorjahre. Die Vereinfachung erfolgte auf Ziehung der Vertriebskosten, die durch die Verknüpfung der Dienstreisen.

## Jugendbewegung.

### Sozialistische Jugendbewegung.

Am 12. und 13. Juli 1930 wird in Kopenhagen eine sozialdemokratische Jugendbewegung abgehalten, die einen bisher nie gekannten Umfang erhalten wird. Es sind Einladungen ergangen an die sozialdemokratischen Jugendorganisationen in sämtlichen nord-europäischen Ländern. Bisher hat über 10.000 Teilnehmer angemeldet, davon 8000 aus Schweden, 1000 aus Norwegen, viele Hunderte aus Dänemark, Finnland und Lettland. Aus Dänemark selbst rechnen 6000 davon teil. Die Einladungen gehen von dem dänischen Jugendbund „Dänemarks sozialdemokratische Jugend“ aus. Der Zweck wird meistens die dänischen Arbeitervereine einquartieren, die dort in Schulen und Begegnungszentren. Es sind vorbereitende Demonstrationen geplant, deren Zweck es sein soll, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf den freieren Himmel in den Parlamenten der Städte abzuheben werden. Außerdem soll das nächste Sparen im Norden einfließen.

## Rundfunk.

### Rundfunk-Programme.

Montag, den 6. Januar 1930. 10.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 11.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 12.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 13.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 14.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 15.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 16.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 17.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 18.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 19.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 20.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 21.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 22.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 23.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 24.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 25.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 26.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 27.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 28.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 29.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 30.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 31.30 Uhr: Rundfunkkonzert.



# Schafft Spielplätze!

Es sind aus dem neu errichteten Wohnvierteln in Klagen gekommen, die sich sehr berechtigt sind. Was jedoch anzuerkennen ist, ist das, daß weitgehend nach modernen Grundrissen versucht wird, Grünanlagen zu schaffen. So sind innerhalb der Gagarin-Erdung weite Rasenflächen angelegt, die jetzt schon in dem trostlosen, winterlichen Grau ein angenehmes Bild bieten. Auch vor den neuerbauten Häusern sind keine Vorhöfe angebracht, die sich für die ersten Jahreszeiten ein angenehmes Bild bieten werden.

Bekannt wurde jedoch, Anlagen zu schaffen, wo die Kinder spielen und lernen können. Planungen und Spielplätze sind schon in der Vergangenheit dazu ist auf den schon angelegten Rasenflächen vorhanden. Ein sehr schönes Beispiel bietet bei

Wien. Dort sind in den neuerbauten Arbeitervierteln innerhalb der Häuserblocks, die ähnlich der Gagarin-Erdung angelegt sind, solche Spielplätze geschaffen für die Kinder geschaffen. Das müßte auch in Mersburg möglich sein. Heute sollen die Kinder auf den Rasenflächen herum.

Ganz besonders schlimm ist es in der Siegfriedstraße, wo kaum noch ein Grasplätzchen in den kleinen Vorgärten zu sehen ist. Ein Wort könnten zwar auch die Eltern mitreden, um den Treiben in etwas Einhalt zu gebieten. Vorbeugung ist aber noch, daß Spielplatzanlagen für die Kinder vorhanden sind. Darum: Schafft Spielplätze! Sie sind nicht nur für die neuen Viertel, sondern auch für die Altstadt dringend notwendig.

## Kulturartikel Mersburg

**Eine künstlerische Abendfeier.**

Am 16. Januar begeht der Altmeister der deutschen Arbeiterbewegung, Ernst Brezang, seinen 60. Geburtstag. In der Gagarinstraße soll das Kulturartikel, im Verein mit der Mersburger Ortsgruppe des Bildungsverbandes der Deutschen Arbeiter, eine Feierstunde am 17. Januar im Schloßgartenpalais zu veranstalten, auf die heute schon hingewiesen sei. Es sollte kein Verfall dieser Veranstaltung werden. Künstlerische, Rezitationen, Gesänge des Volksorchesters Mersburg, ein Vortrag des Vortrags Johannes Schöndler (Weipzig) sind vorgesehen.

In die Vorstände der Gewerkschaften und anderer Vereinigungen geht das Ersuchen, in Anerkennung der Verdienste Ernst Brezangs um die Arbeiterbewegung den 17. Januar von jeder Veranstaltung für die Abendfeier des Kulturartikels fernhalten und für größtmöglichen Besuch dieser Feier Sorge zu tragen.

## Aufmerksamkeit der Fünfzigpenniger.

Die Fünfzig-Renten- und Reichspennigstücke auf Aluminiumbasis sind eingetauscht. Es gelten vom 1. Dezember 1929 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel.

## Einer, der Proleten bestiehlt

Witten, den 4. Januar.

Der namhafte Wuppertaler Arbeiter Alfred W. ist nun ein recht Zuspätkommender. Infolge eines „Mittens“ sind ihm längst vertraute Begriffe. Gegen Mitte Juni vorigen Jahres begann er eine Serie toller Streiche. Die Beschäftigung „auf dem Quers“ hatte er schon aufgegeben, als er die Wirtin in der Gagarinstraße besuchte, es sei „alles beim Alten“. Was dieser Wirt war, sei ihm dem Betrag für Bier und Zigaretten zu prellen. Daraufhin verlor er die Fingerringe und wurde Helfer verschiedener Kassafliehler. Er erweilte sich ihnen dazu, den mitgeführten Kassetten für erwiesene Kassetten „bannt“, indem er half, was nicht viel und nagelhart war.

Wo es nicht „einfach“ möglich war, wendete er Gewalt an.

Nachdem er so Leidtragende nun mehr als 150 Mark erlindert, arme Proleten um das höchste Kleingeld, Wäpfe, Schuhschuh und dergleichen erbroch, wurde er endlich aufgefressen und in „Stummer Stiche“ gebracht.

Sein letzter Streich war die Viltierung der Handtücher der Frau seines Bruders im Gitterhaus in Gagarinstraße, wo letztere eine neue Heimat gefunden. Ueber 16 Mark hat ihr der zukünftige Schwager gemopft.

Nun stand der Volschicht vor dem Großen holländischen Schöffengericht und verurteilte, den Mann in Haft herauszufassen. Seine herzerbitternde Redeart, die jeden Fall erklären sollte, wurde aber nur — und nur erhebtend — auf die Fußstapen. Der Anklagevertreter zeigte ihm denn auch durch Verurteilung seiner Mißde, daß ihm das Buchhaus eigentlich schon offenstehe. Für diesmal sollte es noch mit einem Jahre Gefängnis für den Betrag und die je drei schweren und einfachen Diebstahls genügt sein. Erkennt wurde auf sieben Monate eine Woche. Der „vielerprechende“ Jüngling

lunagsmittel. Von diesem Zeitpunkt ab ist außer den mit der Einführung beantragten Kassen niemand mehr verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen. Die Fünfzig-Renten- und Reichspennigstücke aus Aluminiumbasis werden bis zum 30. November 1931 bei den Reichs- und Landesstellen zu ihrem Nennwert sowohl in Zahlung als zur Unterdichtung angenommen.

## Haar- und Kleinfurche

Wegen des Ausbruchs der Haar- und Kleinfurche unter den Hindlebeschäftigten des Landwirts Otto Treibler in Groß-Görschen bildet Groß-Görschen einen Sperbezirk. Desgleichen wird wegen der Kleinfurche des Landwirts Einbürger in Dornstet (Mansfelder Gebiet) die Stadt Gschaffadt zum Schutzgebiet erklärt.

## Wiesendampfpollstische Anordnung.

Nachdem in dem Hindlebeschäftigten des Landwirts Hermann Giesebach in Groß-Görschen die Wäpung der Haar- und Kleinfurche festgestellt und die Desinfektion amtlich festgestellt worden ist, werden die für die gesperrten Dörfern angeordneten Sperbezirkmaßnahmen aufgehoben. Für die Sperbezirkmaßnahmen sind die angeordneten Sperbezirkmaßnahmen bestehen.

## Volkschor Witten.

Kongert „Deutsche Volkslieder“.

Der Volkschor Witten (Mitglied des Deutschen Arbeiter-Ergebungsvereins) veranstaltete am Sonntagabend in dem wunderbaren Festsaal der neuen Schule in Leuna einen Kongertabend „Deutsche Volkslieder“ der als sehr gelungen angesehen werden kann. Ein reichhaltiges Programm von 24 Volksliedern aus verschiedenen deutschen Gegenden wurde geboten, schließt und einfach gefest zumest, teils von Frauen, teils von der Männerabteilung, zum größten Teile aber vom gemischten Chor — a cappella vorgetragen.

Wohlgeklungen hätte man in der Kunstwahl des Programms das heitere Element noch etwas mehr bezogen können, vielleicht bei einem und dem anderen sentimentalen Liebes Lied in einzelnen Strophen etwas floter nehmen und somit etwas mehr Leben, etwas mehr Bewegtheit in den Vortrag hineindringen können. Diese kleinen Schönheitsfehler aber verbunkeln den günstigen Eindruck, den man von dem Chor hat, nicht. Er verfügt über recht gutes Material, das auch bereits gute Schulung aufweist und sich bei weiterer enger Arbeit auch noch mehr schärfen und Perfektion im Vortrag aneignen wird. Angenehm fielen bei den Damen vor allem die vollen Klänge und bei den Männern die Bässe auf.

Der Dirigent des Chors, Otto Reubert (Mersburg), hatte die Volkslieder mit großer Liebe einstudiert und bemühte sich mit Erfolg, sie so schlicht wie nur möglich zum Ringen zu bringen. Doch hätte sein Einführungs, wie bereits oben

gefragt, an verschiedenen Stellen noch etwas lebhafte sein können.

Der leider nur schwach besetzte Saal dankte dem Chor und seinem verdienstvollen Dirigenten (besonders nach den Liedern „Drei Eichen“ und „Der Jäger aus Kurpfalz“) mit lautem Beifall.

Wir hoffen, daß der Volkschor Witten in seinem ersten Aufzuge fortfährt und uns bald mit einer Darbietung moderner proletarischer Chorwerke, deren es heute schon so viele und gute gibt, erfreut.

G. G.

## Berkehrsunfall.

Neu-Witten, den 6. Januar.

Am Sonntagvormittag 1/8 Uhr ereilt ein bei der Baufirma Hoffmann Söhne am Bau der lutherischen Kirche beschäftigter Maurer aus Reichardtswald einen Unfall. Beim Einbiegen in die Straße wurde er von einem Privatauto, welches auf der verkehrten Seite fuhr und unbeleuchtet war, angefahren, so daß er von seinem Fußboden geschleudert wurde und bei einem 80 kg Leibesgewicht. Er hatte Verletzungen am Kopf, Arm und an den Händen erlitten. Die Knochen des Armes brachen den Verunglückten nach der Werksambulanz. Die Verletzungen waren glücklicherweise nicht so schwer, wie vermutet. Nach Anlegung eines Rotenbandes konnte der Verunglückte nach seiner Heimat entlassen werden. Das Fußrad wurde stark beschädigt.

## Tod durch Gas.

Walden, den 4. Januar.

In der jüngeren Straße in der neuen Siedlung Freitag wurde einmal recht nach russischen Muster zu. Die weiblichen Gewerkschaften konnten ihre paar flüchtige Unterführung kaum in Empfang nehmen, sie wurden bald erdrückt. Wir meinen, die Kommunisten sollten ihren „Einfluß“ dahin geltend machen, daß sich die „Garten der Siedlung“ gegenüber den Frauen richtigstellen können und nicht einfach barantrostbrängen! Doch man über den Polizeibeamten stimpfte, ist ja bei den Herren nur zu verständlich. Der Beamte hätte ruhig seinen Gummitrappel in Tätigkeit setzen sollen, damit die Frauen gegen die Rücksichtslosigkeit gewisser „Revolutionäre“ geschützt würden!

## Mächtigste Volkswirtschaft.

Walden, den 6. Januar.

Bei der Aushaltung der Unterführung für die Gewerkschaften ging es am letzten Freitag wieder einmal recht nach russischen Muster zu. Die weiblichen Gewerkschaften konnten ihre paar flüchtige Unterführung kaum in Empfang nehmen, sie wurden bald erdrückt. Wir meinen, die Kommunisten sollten ihren „Einfluß“ dahin geltend machen, daß sich die „Garten der Siedlung“ gegenüber den Frauen richtigstellen können und nicht einfach barantrostbrängen! Doch man über den Polizeibeamten stimpfte, ist ja bei den Herren nur zu verständlich. Der Beamte hätte ruhig seinen Gummitrappel in Tätigkeit setzen sollen, damit die Frauen gegen die Rücksichtslosigkeit gewisser „Revolutionäre“ geschützt würden!

# Kreis Querfurt

## Vorteilhafte Konturrenz.

Witten, den 4. Januar.

Seit einiger Zeit haben wir hier zwei Niederlagen des Lebensmittelgeschäftes Riebermeier. Damit ist den altbekanntesten Geschäftsläden eine neue Konturrenz entstanden. Die Ladenenden dritten sind die Kommunisten. Betommen ist nach ihrer Behauptung sehr bedeutend billiger. Es ist ersichtlich, wie sich die beiden großen Lebensmittelhändler Gerard und Riebermeier gegenseitig unterbieten. Die anderen müssen in den lauren April bleiben und nachgeben mitmachen. Es war nicht möglich, daß eine bezahlte Konturrenz sein Leben mit hoch erst jetzt, mit welchem Profit viele Geschäftsläden gewirtschaftet haben.

## Ein unvorsichtiger Schreiber.

Brandeburg, den 4. Januar.

Der Gemeindevorstand und Ratsmitglied Hermann W. hat sich seit 1925 seinen hohen Amtes entbunden. Durch diese Amtsenthebung mußte er sich geschädigt und er legte deshalb um 600 Mark Schadenersatz beim Amtsgericht Freyburg. In einem geharnischten Schriftsatz, den er beim Gericht einreichte, hat er den Justizminister beleidigt, indem er ihm Amtsenthebung zum Besten wünschete. Der Angeklagte will in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt haben, was ihm nicht widerlegt werden konnte, wodurch er im Prozeß eine Verurteilung, aber keine Entscheidung in der Angelegenheit ergab.

Brandeburg, Unfall. Auf der Grube Wittenberghal wurde die Elektrikerin S. in einem schweren Unfall durch einen Kurzschluß. Mit schweren Verwundungen wurde er dem Krankenhaus Bergmannstraße in Halle zugeführt.

# Kreis Sangerhausen

## Sangerhausen (Stadt)

## Guter Betrieb.

Von der allgemeinen Wirtschaftsdressuren in Sangerhausen ist die hiesige Engelhardt-Brauerei verhältnismäßig glücklich. Wenn auch vor einem Jahre mit der Möglichkeit gerechnet werden mußte, daß der Engelhardt-Konzern Sangerhausen nur noch als Niederlage erhalten wollte, so war dieses Verdict wohlweislich darauf zurückzuführen, daß der Pachtvertrag für das Brauereigebäude erneuert werden mußte und deswegen auch durch die Nichtreparatur von Maschinen u. a. möglich.

## Saalkreis

Ammerberg, Schornsteinbrand. Am Sonntagabend erlitt in der Galleischen Straße ein Schornsteinbrand. Durch die freiwillige Feuerwehr wurde die Gefahr in kurzer Zeit beseitigt.

## Hoter Bahn hat rote Fahne.

Walden, den 4. Januar.

Der Schloffer Rudolf Schumann brachte Schmarzwäpfige Bekleidung in echt „nationaler“ Weise zum Ausdruck. Schöner bezeugt hätte er sich bewegen, seine politische Weisheit mit dem Rotenwäpfiger Klausius auszuweisen. Dieser soll nun bei dem Gedächtnis von Schloffer durch die Worte: „Schmarzwäpfiger Hund“ beleidigt haben. Darüber ist der Schloffer in eine grenzenlose Wut geraten. Er ludte eine Dostzerbude, die seinen Mißfallen gebrachte, auf, um angeblich eine rote Fahne, die dort wehen sollte, herunterzuholen. Stattdessen ging aber die Dube in Flammen auf.

Jetzt stand der Schloffer wegen Brandstiftung vor den Schranken des Gerichts. Neugierig und das Unheimliche spielend, verurteilte er sich weihnachten. Eine Strafbefehl hatten aber nur halben Erfolg, 6 Monate und 3 Tage Gefängnis wurden ihm aufgebremmt. Drei Jahre Bedenkungsfrist bestimmt er aber, wenn er in dieser Zeit den Schaden von 300 Mark betrappt.

Gefangenen. Streit um Eier. Der Bauwirt Oswald in Großgörschen steht unter Inhaftverwaltung, was die Frau nicht erdulden hat, trotz Verwarnung des Revolvers, aber Eier und Hühner schlüpfen zu verurteilen. Das Gericht sollte nun entscheiden, ob die Frau dazu berechtigt sei. Da der Bauwirt seiner Frau verweigert die Verfügung über die Eier gegeben hatte, entfiel das Gericht zugunsten der Beklagten, so daß der Ehefrau die Eier trotz Inhaftverwaltung aufhören.

Kriegsinvaliden. Einbruch. Dem Kriegsinvaliden Brandt wurde in der Nacht vom 3. zum 4. Januar durch Einbruchsdiebstahl aus seiner Wohnung seine Wäpfrante, welche er erst am 1. Januar erhalten hatte, im Betrage von 78 Mark gestohlen. Die Ermittlung nach dem gemeinen Täter ist im Gange.

günstige Nachbedingungen erreicht werden sollten. Die Umgruppierung im Engelhardt-Konzern mit der Zusammenlegung der Brauereien in Halle, Brandeburg und Sangerhausen in einer unabhängigen Betriebsgesellschaft hat nicht nur den reichlichen Ausbau des hiesigen Wertes zur Folge, sondern auch der beiden anderen Produktionsbetriebe. So wurde z. B. dem Sangerhäuser Betrieb die Beschäftigung von tüchtigsten Leuten neu zugeweiht, so daß das Werk seinerzeit die Produktionsmenge erreichen hat. Die Brauerei ist neben einigen kleineren Betrieben ein Werk, das noch zu finanziell zahlreichen Ausflüchten Arbeit und Lohn gegeben hat.

Bürger zahlte! Der Magistrat fordert alle Steuerpflichtigen auf, die für Januar fälligen Staats- und Gemeindesteuern bis zum 15. dieses Monats bei der hiesigen Steuerkasse zu zahlen, andernfalls sie mit Bergzinslinien, Maßgebühren

# Heute ke i n Inserat!

Der Zuspuch ist so stark, daß wir ihn nicht vergrößern dürfen!

# Inventory-Ausverkauf: A. Huth & Co., Halle a. S.





Wenn es nur ein Profetiermädchen gewesen wäre!

# Mord in Nizza

„Kavaller“ und Kokotte - Den Geliebten um 200 Francs erschossen - Urteil 5 Jahre Gefängnis - Lebensglück durch Falschheit

Kus Nizza wird uns berichtet: Eine herrliche Abendbrotzeit, wie sie nur die Mittelmeerküste kennt. Der Himmel ist mit Sternen überfüllt. Frühlingswärme liegt in der Luft. Ringsum weht die sanfte Brise der Ostsee. Auf der Straße, die nach Nizza führt, fliegen die Autos der Besucher von Cannes, Monte Carlo und Juan les Pins vorüber. Schöne Frauen sitzen auf. Plötzlich sieht ein Mann mit kühnen, frechen Gesichtsausdruck auf der gegenüberliegenden Straße und schreit verzweifelt um Hilfe. Der nächste Automobilist hält an, nimmt den Schwerverletzten in seinen Wagen auf. „Ich wurde“, erzählt der Mann atemlos,

die Hand aus der Hand und bedrohte die Wärter. Schließlich glaubte er sich umzingelt, flüchtete in eine offene Straße, die er von innen verriegelt und verbarrikadierte. Noch bevor die Zugsperrung werden konnte, hatte sich der Verurteilte in die Cafeteria begeben und die dort herumliegenden Pöppelstühle angelegt. Jetzt griff er wieder zur Hand und zerrammte sämtliche Türhaken, Schließzylinder und Kämpen. Erst nach Verletzung eines starken Polizeigebotes konnte der wilde Mann unschuldig gemacht werden. Der angerichtete Schaden belief sich auf 100.000 Lira.

„von einer Frau überfallen, die ich in meinem Auto mit nach Nizza nehmen wollte. Sie ist noch in der Höhe...“ Er geht sich vor, es sind noch drei Augenblicke, die dem Revolver... „Dann stürzt der Unbekannte zusammen, ein Blutsturz bricht aus seinem Munde und zwei Minuten darauf hält der Führer des Kraftwagens einen Toten im Arm...“

Man bringt ihn nach Nizza. In seiner Obhut befindet sich ein Arzt, der den Toten über die Person des Ermordeten ausfragt.

Es ist ein Herr Parisot, Generaldirektor einer großen Tuchwarenfabrik in Nizza.

In aller Eile sucht die Polizei die Angehörigen auf. Frau Parisot ist tief erschüttert von dem Vorfalle und erzählt:

„Mein Mann hatte heute geschäftlich in Cannes zu tun. Er trat um 6 Uhr nach Nizza, ich weiß es genau. Man wird ihm das Geld abgenommen haben.“

Die Polizei untersucht die Briefkästen. Sie enthält keine 60 Francs, sie enthält — zweihundert Francs.

Und die Karte der Geheimnisse, die die rätselhafte Mordtat verknüpft, nimmt ihren Anfang... Wer ist die mysteriöse Frau, von der der Ermordete wenige Minuten vor seinem Tode sprach?

Nach Tage lang toppt die Polizei mit ihren Nachforschungen im Dunkeln, bis schließlich ein anonymes Brief eintrifft. Sein Text ist kurz und bündig: „Leonie C. hat Herrn Parisot ermordet.“

Leonie C. ist eine der Polizei bekannte, erst 20jährige Dame, die aus der Biederkeit ein Geschäft macht. Sie wird verhaftet und gesteht: „Ich kenne Herrn Parisot schon seit längerer Zeit.“

Er war einer meiner regelmäßigen „Klienten“. Am Morgen des Tages, als der Mord passierte, sah ich auf der Terrasse eines Cafés in Nizza Herrn Parisot sitzen in seinem Auto vorüber. Er sah mich erkennen, hielt er an: „Wollt ihr mich heute Gesellschaft leisten?“ fragte er und legte zwei Hundstücken auf den Tisch. Was ich nicht verstanden habe, er meiner Erklärung. Herr Untersuchungsrichter? Ich spreche mit Herrn Parisot nach Cannes... Vor einem dortigen Geschäft verabschiedete er sich von mir und als ich dann von dem erhaltenen Gelde einige Einkäufe machen wollte, mußte ich eine peinliche Entdeckung machen.

Die 200 Francs waren verschwunden. Man hatte sie mir aus der Handtasche genommen. Wer? Natürlich Herr Parisot, denn man fand das Geld ja später bei ihm. Ich war empört, und als ich den jähzornigen Kavalier am Abend heimlich wieder traf, machte ich aus meiner Enttarnung keinen Hehl. Er suchte mich zu beruhigen, gestand offen den Diebstahl des Geldes ein und verpackte es zurückzugeben, wenn ich abermals mit ihm nach Nizza zurückfahren würde. Das hätten Sie an meiner Stelle getan. Herr Untersuchungsrichter. Wenn Sie nicht einen Centime mehr zur Rückkehr in der Tasche gehabt hätten? Ich klagte also in Herrn Parisots Wagen ein.

Inzwischen hielt er mitten auf der Landstraße an, um mir ungewöhnliche Anreden zu machen.

Als ich mir das verbat, wurde er noch zügelnder. Es kam zu einem Handgemenge, ich wehrte mich, so gut ich konnte. Plötzlich stieß ich gegen die Ladung an der Wagentür und bemerkte, daß ein Revolver darin steckte. Rasend vor Wut zog ich die Waffe hervor und schuß ohne Besinnung auf Herrn Parisot... Er ließ sich schwer verletzt davon, und auch ich flüchtete, um Entsetzen zu vermeiden, als ein Automobil ihr näherte. Ich gebe mir schlicht Leonie C. ihr Geständnis, Herrn Parisot erschossen zu haben, und ich taue es im Affekt, weil er sich mir gegenüber gemein benommen hatte.

Das ist die Vorgeschichte des Sensations-Prozesses, der mehrere Tage lang ganz Nizza und die Riviera-Städte in Atem hielt.

Leonie C. erschien in einem hübschen Kleid, das ihr ausgezeichnet stand.

Der Staatsanwalt ließ die anfängliche Anklage wegen vorläufigen Mordes fallen und ließ sich in seinen Vorwürfen die Ausführungen der Angeklagten an. Als die Geschworenen nach langer Beratung in den Sitzungssaal zurücktraten, sprachen sie Leonie C. des Todschlags schuldig. Das Gericht beurteilte sie zu fünf Jahren Gefängnis, während das Publikum, bei einem Freispruch erzwungen, bei der höchsten Entlassungswahrscheinlichkeit, wenn die Strafe an. Sie erwartet mit Schrecken den Ablauf der fünf Jahre, um sich dann zu verheiraten.

Nicht weniger als fünf reichliche Rivierabnehmer haben ihr bereits Anträge gestellt.

Geheimnis als Bestatter. Aus einer obdulgarischen Freundschaft in der Höhe von 100000 ist der einzige Tag ein als besonders rabiat bekannter Kranke entworfen. Bald trafen ihn seine Wüter in einer der belebtesten Straßen der Stadt. Als der Irrenführer die Verfolger erlöste, lag er einem Straßenarbeiter

# Das Scheffel-Gashaus nieder-gebrannt.

Donnerschingen, 4. Januar. In der benachbarten Gemeinde Röhren ist in der vergangenen Nacht das bekannte Scheffel-Gashaus „zur Ruine“ abgebrannt. Bei dem Brande des Gashauses, dem Mittelpunkt der über ganz Deutschland verbreiteten Scheffel-Gasgesellschaft, sind wertvolle Erinnerungen an Scheffel verlorengegangen.

# 15 Opfer der Kälte in Mexiko

Die mexikanische Bundeshauptstadt wird seit mehreren Tagen von einer außerordentlich starken Kältewelle heimgesucht, der in den letzten zwei Tagen nicht weniger als 15 Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Gleichzeitig sind schwere Stürme zu verzeichnen, die zur Stilllegung des Schiffverkehrs und des Flugverkehrs führten.

# Helgoland bröckelt weiter ab



Die schweren Stürme, die in den letzten Wochen auf der Nordsee tobten, brachten dem Insel Helgoland schwere Schäden. Durch die nachdenklichen Wogen fanden beträchtliche Gesteinsabdrödelungen statt, die erheblichen Gebäudeschäden verursachten.

# Ein unbegabter Räuber

Am Sonnabendmorgen drang in eine Berliner Lottereiabzweigung ein junger Mann ein, der der Kassiererin ein kleines, in Papier gewickeltes Paket zeigte und ihr entgegenstieß, daß sie ihm sofort alle Geld aus der Kasse zu übergeben habe, andernfalls er die „ganze Hade“ in die Luft sprengen würde. Die Kassiererin ließ sich diesen Worten nicht erblicken, stieß den jungen Mann besteuert, rannte die Treppe hinunter und schrie um Hilfe, die in Gestalt eines Schutzmanns eintraf. Mit der Hülfsleistung der Dame hatte der junge Räuber offenbar nicht gerechnet.

Bestrichelt blieb er wie angezogen und konnte ohne weiteres festgenommen werden.

Auf der Polizeiwache stellte sich heraus, daß es sich um einen arbeits- und wohnungslosen Kaufmann Wolfgang Drost handelt, in dessen Dynamitbombe kein Sprengstoff, sondern eine mit einer harmlosen Flüssigkeit gefüllte Metallbüchse war. Drost hätte am Sonnabendmorgen vor dem Amtsgericht Verhandlung vor Offenbarungsrichter zu leisten gehabt. Der missglückte Raubüberfall sei sein letztes Mittel gewesen, um Geld zu bekommen.

# Überfall auf einen Autobus.

In der Nacht zum Sonnabend wurde in Berlin-Regel das Personal eines Autobus von mehreren Banditen überfallen und solange mit Messern, Schlagringen und anderen Waffentücken verprügelt, bis er zusammenbrach. Erst als ein polizeilicher Omnibus eintraf und von dessen Schaffnerin polizeiliche Hilfe herbeigeholt worden war, ließen die Banditen von ihren Opfern ab. Die Schaffnerin des überfallenen Wagens wurde in schwerem Zustand in das Reichsbahkrankenhaus gebracht. Trotz des Vorfalles bildete ein polizeilicher Omnibus eintraf und von dessen Schaffnerin polizeiliche Hilfe herbeigeholt worden war, ließen die Banditen von ihren Opfern ab. Die Schaffnerin des überfallenen Wagens wurde in schwerem Zustand in das Reichsbahkrankenhaus gebracht.

# Eine Bestie in Menschengestalt.

Ein scheinbares Verbrechen wurde in Karlsruhe-Friedrichsberg berichtet. Der Fischer Josef Fischer, ein wohlbelkanntes Subjekt, drang nachts in das Haus einer Frau Golin, und suchte sie zu vergewaltigen. Sein Opfer setzte sich energig zur Wehr, wurde aber schließlich von ihm ertröckelt. Die kühne Tochter der Frau, die während des Kampfes mitgekommen war, erlitt das gleiche Schicksal. Als die Frauen seiner Untat zu beruhigen, stieß der Unhold das Haus in Brand. Obwohl beide Leiden vollständig verbrannt war alle Spuren verloschen waren, fiel der Verdacht trotzdem sofort auf Fischer. Er wurde verhaftet und gab in aller Eile an, daß er die Untat begangen habe.

# Geizhals als Bestler.

In Schimmeler bei Emmerda starb dieser Tage ein alter Bestler Althaus, der sich bereits seit Jahrzehnten von den milden Gaben der Dorfbewohner ernährte hatte. In seinem Schilde ein Dorfwohner teilte der Bestler mit, daß in seinem Hause an einer bestimmten Stelle ein Beuleum-Zenelle gefüllt mit Goldstücken vergraben liege. Zufällig fand man an dem bezeichneten Orte den Schatz. Er enthielt eine so große Summe, daß dem alten Althaus allein die Sanftmütigkeit ein sorgloses Leben gestattet hätte.

# Ein Schiff bricht entzwei.

Der Rotterdammer Dampfer „Golflein“ brach in der Nacht zum Sonnabend am weitest nördlichen Ende des Nordsee-Kanals auseinander und begann hilflos unterzugehen. Einige Stunden später sank das 800-Tonnen umfassende Schiff, dem noch wenige Rettungsflöße zu nahe waren, auseinander. Über das Schicksal der Besatzung ist bis heute nichts bekannt.

# Endlich geboren.

Eine ganze Flotte von Torpedobooten, Minenschiffen und Wasserflugzeugen beteiligte sich an der Suche nach den an der kalifornischen Küste in den Stillen Ozean gestrandeten Fräulein. Erst nach 36 Stunden wurden die Trümmer der beiden Frauen aufgefunden. Ein Windeisen nahm sie an Bord.

# Explosion in einer Spritfabrik.

Im Spritwerk der Kehler Firma Reich-Bellstoff ereignete sich am Sonntagabend gegen 9.30 Uhr eine folgenschwere Explosion, die anfangs durch Spirit, der aus einer unrichtigen Destillierblase ausgetreten war, verursacht wurde. Drei Personen, ein Ingenieur, ein Spritmeister und ein Arbeiter, wurden in schwerem Zustand dem Krankenhaus zugeführt. Die Inneneinrichtung und das Dach wurden vollständig zerstört und zahlreiche Fenster scheibeln der umliegenden Gebäude zertrümmert. Der Feuerwehrt gelang es, die durch die Explosion entstandenen Brände, welche Folien sowie fränkische Gesteinesteine und Holzgegenstände in die Höhe der Spritfabrik drückten, zu löschen.

# Gebildeter Kleiderbeschnüger.

Die Damenwelt von Paris wird seit einigen Tagen durch die Tätigkeit eines merkwürdigen Kleiderbeschnügers in Aufregung gehalten. Er hat die Spezialität, im Straßenverkehr auf die Hüften der Damen zu greifen, die er dabei mit rot gefärbter Seife einreibt. Die so behandelten Kleider sind total verrotten, weil die Farbe einen ätzenden Zusatz hat. Der Kleiderbeschnüger ist ein gewisser Herr von der Straße, der durch die merkwürdigen Praktiken seine Herrschaft gegen das weibliche Geschlecht, die ihm selbst vielleicht unbekannt ist, zum Ruin bringt.

# 30000 Mark erkradten.

Bestirrer Geldstrahler hatten eine ihrer Firmen in der Dolmarstraße einen Besuch ab. Sie wählten den Weg über das Dach eines dem Hause benachbarten Schuppen. Von hier aus legten sie eine Leiter an, die in die im ersten Stock gelegene Geschäftsräume führte. Erst wurde das Fenster geöffnet — dann der Geldschrank: 49.900 Mark betrug die Beute. Von den Einbrechern fehlt jede Spur.

# Eintomben in einer Theateraufführung.

Natürlich Nationalsozialisten. In der Säbeler Volkshalle wurden bei der Aufführung von „Die drei Mäuler“ (Squidde Reichen) von nationalsozialistischer Seite mit Eintomben geworfen. Der eine der Bomben löst sich, blieb der nationalsozialistische Gestalt auf den ersten Rang beschränkt. Die unglücklichen Darsteller konnten leider nicht errettet werden.

Wozu geben einen Weltkrieg in Ostpreußen. Die Zeitungspengenerin meidet aus Ostpreußen. Heute begann der Wozu gegen den künftigen Besten. Es ist wegen antisemitischer Propaganda unter den heutigen Kolonisten. Im Wozu gegen die Verhandlung wurde festgestellt, daß Wozu keine zwei unglücklichen Kinder, Mütter, geblieben. Der Angeklagte ist in allen Punkten gestrichelt.

Die 70000 Mark Wozu geblieben. In ein großes Donner Wozu geblieben bringen am Sonnabend gegen 4 Uhr Einbrecher ein, nachdem sie mit einer Drahtsäge das Dach, den Eingang schneidende Wozu durchdrungen hatten. Die kleinsten 100000 Mark Wozu geblieben. Es ist ein herrenbesitzes Auto, mit dem sie nach getragener Tat unerkannt davonkamen.

# Ein sächsischer Graalritter

Bernhard „Abdruschin“ von Röhrenbroda - Goldenes Kreuz aus Messing - Feierrliche Sitzung im Senat - Der Graalritter beträgt seine Ritter um 400000 Mark

Ein neuer Gotteslohn ist Ritter Abdruschin, der mit seinem bürgerlichen Namen Althaus Bernhardt heißt und dieser Tage in Schloß Bernhardt in Ostpreußen auf seinen dem Staatsamt nach beauftragt worden ist. Bernhardt, 1875 in Röhrenbroda bei Dresden geboren, war Offizier, später Schriftsteller über mystische Themen. Von Röhrenbroda aus führte er unter dem Namen Otto von Bernhardt sächsische Romane den Namen in die Welt. Hier in Röhrenbroda gründete er auch eine

der nicht nur kühnen, sondern auch kühnen. Jede beauftragt worden waren, fanden die in der Graalburg verammelten Ritter in einer (sowas) herabhangenen Halle sitzend. Eine Kristallkugel spendete matten Licht.

Religionsgesellschaft der Graalritter; wie er sagt, auf philosophisch-wissenschaftlicher Grundlage. Seine spezielle Aufgabe wäre nach seiner Meinung die Vorbereitung der Welt zum neuen Zeitalter. Als Information der Graalritter Abdruschin wäre er hierfür besonders geeignet.

In glänzender Rüstung stand an erhöhtem Podest Ritter Abdruschin aus Röhrenbroda und lang den Gästen sein heiliges Lied...

Die Graalritter sind verpflichtet, ihrem König finanziell beizustehen. Im letzten Jahre hat der Herr König auf die Welt 400000 Mark an Geld erhoben und diese verteilt. Aber nicht nur Bernhardt beteuert seine Unschuld, sondern auch seine Frau. Sie stammt gleichfalls aus Röhrenbroda und hatte früher den ehrenwerten und durchaus kulturbewussten Bruder einer Adressen-Probierkassette.

Die Graalritter sind ehemalige Offiziere; die meisten stammen aus Süddeutschland und Sachsen. Die Germaßen, die mit der Ausstattung



**Bereins-Kalender**  
 Der 202. Vereins-Gemeinschaften  
 der 202. Vereins-Gemeinschaften  
 der 202. Vereins-Gemeinschaften  
 der 202. Vereins-Gemeinschaften

**Halle**  
 Schiller-Weißbrot, Dienstag, 2. Januar, 9 Uhr, im Gemeindefesthaus  
 Schiller-Weißbrot, Dienstag, 2. Januar, 9 Uhr, im Gemeindefesthaus  
 Schiller-Weißbrot, Dienstag, 2. Januar, 9 Uhr, im Gemeindefesthaus

**Aus dem Bezirk**  
 Merleburg, Weibersweilhofen, Freitag, 2. Januar, 8 Uhr, im Drei Schönen  
 Merleburg, Weibersweilhofen, Freitag, 2. Januar, 8 Uhr, im Drei Schönen  
 Merleburg, Weibersweilhofen, Freitag, 2. Januar, 8 Uhr, im Drei Schönen

**Arten**  
 20 Uhr, im Weibersweilhofen, Freitag, 2. Januar, 8 Uhr, im Drei Schönen  
 20 Uhr, im Weibersweilhofen, Freitag, 2. Januar, 8 Uhr, im Drei Schönen  
 20 Uhr, im Weibersweilhofen, Freitag, 2. Januar, 8 Uhr, im Drei Schönen

**Ammerberg**  
 20 Uhr, im Weibersweilhofen, Freitag, 2. Januar, 8 Uhr, im Drei Schönen  
 20 Uhr, im Weibersweilhofen, Freitag, 2. Januar, 8 Uhr, im Drei Schönen  
 20 Uhr, im Weibersweilhofen, Freitag, 2. Januar, 8 Uhr, im Drei Schönen

**Sargen**  
 20 Uhr, im Weibersweilhofen, Freitag, 2. Januar, 8 Uhr, im Drei Schönen  
 20 Uhr, im Weibersweilhofen, Freitag, 2. Januar, 8 Uhr, im Drei Schönen  
 20 Uhr, im Weibersweilhofen, Freitag, 2. Januar, 8 Uhr, im Drei Schönen

**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold**  
 (Hoch der republikanischen Kampfbewegung)

**Deutscher Halle**  
 In den nächsten Weibersweilhofen  
 In den nächsten Weibersweilhofen  
 In den nächsten Weibersweilhofen

**Sonstige Vereine**  
 Reichsbanner der Arbeiterkämpfer, Reichsbanner der Arbeiterkämpfer  
 Reichsbanner der Arbeiterkämpfer, Reichsbanner der Arbeiterkämpfer  
 Reichsbanner der Arbeiterkämpfer, Reichsbanner der Arbeiterkämpfer

**Im Volkspart**  
 erhalten Sie rathen per rezeption

**Wittungstisch**  
 Eine Zwischenhandlung  
 Eine Zwischenhandlung  
 Eine Zwischenhandlung

**Stadttheater**  
 Heute, Dienstag, 20-21 Uhr  
 Heute, Dienstag, 20-21 Uhr  
 Heute, Dienstag, 20-21 Uhr

**Walhalla**  
 Die. O. Ringmann, Tel. 2020  
 Die. O. Ringmann, Tel. 2020  
 Die. O. Ringmann, Tel. 2020

**Endlich billige Seefischpreise**  
 in der Nordsee  
 in der Nordsee  
 in der Nordsee

**Alfred Koch**  
 Landwehrstr. 11  
 Landwehrstr. 11  
 Landwehrstr. 11

**Städtische Pianoforte**  
 Klavier, Harmonium, Orgel  
 Klavier, Harmonium, Orgel  
 Klavier, Harmonium, Orgel

**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold**  
 (Hoch der republikanischen Kampfbewegung)

**Sonstige Vereine**  
 Reichsbanner der Arbeiterkämpfer, Reichsbanner der Arbeiterkämpfer  
 Reichsbanner der Arbeiterkämpfer, Reichsbanner der Arbeiterkämpfer  
 Reichsbanner der Arbeiterkämpfer, Reichsbanner der Arbeiterkämpfer

**Im Volkspart**  
 erhalten Sie rathen per rezeption

**Wittungstisch**  
 Eine Zwischenhandlung  
 Eine Zwischenhandlung  
 Eine Zwischenhandlung

**Restaurant Thomas, Beckstr. 1**  
 Haltestelle der Linie 1  
 Haltestelle der Linie 1  
 Haltestelle der Linie 1

**Statt Karten!**  
 Ihre am heutigen Tage vollzogene Vermählung geben hiermit bekannt  
 Ihre am heutigen Tage vollzogene Vermählung geben hiermit bekannt  
 Ihre am heutigen Tage vollzogene Vermählung geben hiermit bekannt

**Brillen**  
 Schaefer  
 Schaefer  
 Schaefer

**Vorträge mit Lichtbildern**  
 veranstaltet von der Ortsleitung Halle a. S.  
 veranstaltet von der Ortsleitung Halle a. S.  
 veranstaltet von der Ortsleitung Halle a. S.

**Die besten Autoren Spannende Werke**  
 Vring, Schnitzler, H. G. Wells, Wassermann, Jack London, Stefan Zweig, Feuchtwanger, Upton Sinclair  
 Vring, Schnitzler, H. G. Wells, Wassermann, Jack London, Stefan Zweig, Feuchtwanger, Upton Sinclair  
 Vring, Schnitzler, H. G. Wells, Wassermann, Jack London, Stefan Zweig, Feuchtwanger, Upton Sinclair

**Die Romanrundschau**  
 Auch Abonnement: 12 Bände bei Vorauszahlung von M. 10.-  
 Auch Abonnement: 12 Bände bei Vorauszahlung von M. 10.-  
 Auch Abonnement: 12 Bände bei Vorauszahlung von M. 10.-

**Volksblatt - Buchhandlung**  
 Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 27

**Umpressen**  
 schnell, billig, große Formen  
 schnell, billig, große Formen  
 schnell, billig, große Formen

**Volksblatt - Buchhandlung**  
 Halle (Saale) :::: Große Ulrichstraße 27

**Nährbier**  
 Das köstliche Malgastbier "Nährbier", aus  
 Das köstliche Malgastbier "Nährbier", aus  
 Das köstliche Malgastbier "Nährbier", aus

**Geschäfts-Übernahme**  
 einer gefälligen Einmündigkeit von  
 einer gefälligen Einmündigkeit von  
 einer gefälligen Einmündigkeit von

**Damen- und Herren-Frisiergeschäft**  
 nebst Zigarren-Geschäft  
 nebst Zigarren-Geschäft  
 nebst Zigarren-Geschäft

**Die Arbeitslosen-Unterstützung**  
 Tabellen  
 zum Ablesen der Unterstüßungsbeträge ufm.  
 zum Ablesen der Unterstüßungsbeträge ufm.  
 zum Ablesen der Unterstüßungsbeträge ufm.

**Gasstätten im Kreise Sangerhausen**  
 die sich empfehlen.  
 die sich empfehlen.  
 die sich empfehlen.

**Wenn Schmerzen**  
 Logal Tabletten  
 Logal Tabletten  
 Logal Tabletten

**Logal Tabletten**  
 Logal Tabletten  
 Logal Tabletten